

Luxus

Wisst ihr, liebe Leser, welche für mich die schönsten Momente sind, wenn ich in der Ankunftshalle eines Flughafens stehe? Die fröhlichen und glücklichen Gesichter der Menschen, wenn sie begrüßen und begrüßt werden. Und wenn dann noch Kinder dabei sind, die loslaufen, um in den Armen der geliebten Eltern, Großeltern oder anderer Menschen gehalten zu werden, dann ist das kaum zu beschreiben.

Für mich verkörpern genau diese oder ähnliche Situationen den wahren Luxus im Leben. Die uneingeschränkte Freude eines anderen Menschen zu erhalten, eine liebevolle feste Umarmung zu bekommen ist doch um so vieles erfüllender, als zum Beispiel teure Geschenke.

Seit vielen Jahren sage ich, wenn von meinen Kindern gefragt, was ich mir zum Geburtstag, zu Weihnachten wünsche, symbolisch: „ein Bussi“. Ich weiß, dass es manchmal auch wertvolle Geschenke gibt, anhand derer man sich noch viele Jahre lang erfreuen und erinnern kann. Aber das sind für mich Ausnahmen, alleine schon Geburtstag und Weihnachten machen im Jahr zwei Geschenkasanlässe und das jedes Jahr.

Menschen im eigenen Leben zu haben, die mich mögen, sogar lieben, die mich respektieren und mir zuhören, die da sind, wenns mir mal nicht so gut geht, das ist wahrer Luxus. Zuneigung und Liebe kann man für kein Geld der Welt kaufen, jede die das Gegenteil behauptet, hat noch nicht gelebt!

Da ist aber noch eine andere Form des Luxus, über welche ich sprechen möchte: unlängst bei einem Abendessen mit Freunden sprachen wir über Krieg, Angriff, Neutralität und Verteidigung. Die klare Mehrheit der Anwesenden sprach sich dafür aus, im Falle eines Angriffes auf das eigene Land keinen Beitrag zur Verteidigung desselben leisten zu wollen. Lieber in einer Diktatur leben, als bei der Verteidigung der Freiheit zu sterben.

Ist Freiheit zu haben selbstverständlich? Freiheit die eigene Meinung zu äußern, sich zu bewegen, zu protestieren, „tun zu dürfen, was man will“, „nicht tun zu müssen, was man nicht will“, ist das eine Art Naturrecht?

Womöglich ist es das, aber wenn man die Geschichte der Menschheit ansieht, dann waren es vor allem die Menschen in den „zivilisierten“ Völkern, die unfrei waren. Bei den Römern und Griechen der Antike waren im besten Fall zehn Prozent des Volkes frei. Im mittelalterlichen Europa war der Prozentsatz noch

geringer und erst ab etwa dem 14. Jahrhundert breitete sich langsam das Wort „Stadtluft macht frei“ unter den geknechteten Menschen aus. Die meisten Kriege, die in der menschlichen Geschichte gefochten wurden, waren im Kern Befreiungskriege. Millionen und Abermillionen von Menschen sind über die Jahrhunderte, bis heute, gestorben im Kampf um die eigene Freiheit.

Heute lebt, wenn man den Democracy-Index des Economist zu Rate zieht, nur etwa ein Viertel der Weltbevölkerung in mehr oder weniger voller Freiheit.

Ist daher nicht Freiheit und Unabhängigkeit der zweite große Luxus in unserem Leben? Kann man Freiheit kaufen?

Was immer uns Werbung oder Influencer jeglicher Art versuchen zu verkaufen: der wahre Luxus ist unbezahlbar und wenn wir schon nach „Reichtum“ streben, dann ist das der richtige Weg.